

Mitte verengt, am Ende etwas aufgeblasen. Basalmembran runzelig und stark chitinisiert. — Länge 12—13 mm.

Typus: 1 ♂ aus Kulandy-Aral (Turkestan, Aralsee), am 26. VII, 1900 von L. S. Berg entdeckt. Cotypen: 1 ♂ aus Bugas bei Chami südöstl. von Tjan-Shanj, Westmongolei (26. VIII. 1895 — Roborovskij u. Kozlov leg.); 1 ♂ aus Oase Satshzhou, Gashun. Gobi (17. VIII. 1895 — Roborovskij u. Kozlov leg.), Westmongolei. Dem Präsidenten der Russischen Entomologischen Gesellschaft Herrn A. P. Semenov-Tjan-Shanskij gewidmet.

## H. Sauter's Formosa Ausbeute: *Asilinae* III. (Dipt.)

Von Dr. Th. Becker, Liegnitz.

(Fortsetzung: mit 9 Figuren.)

20. *Ommatinus pinguis* Wulp ♂ ♀, Tijdschr. v. Ent. XV p. 275 [*Ommatinus*] (1872).

Diese Art, die bisher in nur geringer Zahl aus Java bekannt war (v. d. Wulp kannte nur ein Weibchen), scheint auf Formosa recht gemein zu sein; es liegen mir 36 ♂♂ und 164 ♀♀ vor. —

Der Thorax ist in heller Grundfarbe gewöhnlich gelbgrau mit brauner Zeichnung auf dem Rücken, die durch das Zusammenfließen einer breiten Mittelstrieme und je 2 breiter Seitenflecken entsteht; nur die Seitenränder, ein Fleck über der Schulterbeule und vor dem Schildchen lassen eine hellere Grundfarbe frei. Stirn, Gesicht, Scheitel des ♂ sind schneeweiß, beim ♀ mehr gelblich; die Fühler sind rotgelb, das 3. Glied ist schwarz und deren Borste hat 18—20 Strahlen, die in 2 Reihen untergebracht sind. Knebelbart weiß bis gelb, über demselben auf der Mitte der Gesichtsfläche stehen 2 Paar schwarzer Borsten. Auf dem Thoraxrücken stehen meist nur 4 Paar dc, die gewöhnlich schwarz sind, aber auch in gelber Farbe vorkommen. Das Schildchen ist gelb und hat, wie dies bei allen Arten der Fall ist, nur 2 divergierende Borten. Brustseiten grau bestäubt, der Haarschirm vor den Schwingern ist gelb. — Hinterleib gewöhnlich schwarzbraun mit gelben Hinterrändern und Seiten, mit feiner weißlicher Behaarung. Epipyg klein, nicht breiter als der Hinterleib, in der Form von 2 sich zusammenschließenden Zangen. Hüften gewöhnlich aschgrau, mitunter sind die Vorderhüften gelb. — Beine rotgelb mit schwarzgefleckten Knieen; die Hinterschenkel zeigen vielfach an der Spitze eine unbestimmt verlaufende Bräunung, die auch als schwarze Streifung auftritt, Spitze der Hinterschienen und der Tarsenglieder schwärzlich. Die Beborstung der Schenkel auf ihrer Unterseite ist spärlich, desgleichen die Beborstung der Schienen; verhältnismäßig

124 Dr. Th. Becker, H. Sauter's Formosa-Ausbeute: *Asilinae III* (Dipt.).

kräftig ist sie bei den Tarsengliedern, von denen jedes 2 starke Seitenborsten trägt. — Die Flügel sind ungefähr glashell mit nur schwacher Trübung an der Spitze und am Hinterrande; die kleine Querrader steht etwas jenseits der Mitte der Diskoidalzelle. — 12 18 mm. lang.

36 ♂♂, 164 ♀♀ aus Kankau, Taihoku, Toa-Tsui-Kutau, Tainan, Pilam, Koshun.

21. *Variante*. Die Brustseiten in Verbindung mit allen Hüften sind gelb, nur mit einem zarten weißen Reif übergossen. Beine ganz glänzend honiggelb, nur die äußersten Kniee und Spitzen der Tarsenglieder sind geschwärzt. Der Hinterleib ist gelb, auf dem ersten Ringe liegen oben 2 schwarzbraune Flecken, auf den folgenden 4 Ringen je ein schwarzer Fleck am Vorderrande, der die Seiten sowie den Hinterrand frei läßt. Flügel ganz farblos und ohne Spitzentrübung. — 14—15 mm. lang.

4 Exemplare, 1 ♂, 3 ♀♀ vom Taihoku-Distrikte, Okasaki, Toa-Tsui-Kutsu.

Ich vermag in diesen stark ins Gelbe abweichenden Exemplaren nicht eine besondere Art zu erblicken, obgleich sie in Färbung und Beborstung durchaus mit denjenigen übereinstimmen, welche de Meijere als *rubicundus* Wulp bezeichnet, auch die Anzahl der Fühler-Strahlen ist die gleiche; der einzige Unterschied liegt darin, daß die Exemplare von Formosa größer sind als die von Java. Ich komme zu der Ansicht, daß die Art *rubicundus* Wulp nur ein Synonym von *pinguis* Wulp oder eine Variante ist, auch v. d. Wulp hat in seiner Bestimmungstabelle l. c. pag. 259 seine beiden Arten nur durch etwas hellere oder dunklere Färbung der Brustseiten unterschieden.

2 ♀♀ von Fukosho VII 1909; Sokotsu V 1912, Ungar. Nat.-Museum.

22. *Ommatinus unicolor* n. sp. ♂ ♀.

Thorax matt honiggelb, auf dem Rücken ist keinerlei Zeichnung; die Beborstung ist sehr schwach, man sieht nur 2 zarte gelbe dc.; da, wo bei anderen Arten Mittelstreifen und Seitenflecken aneinander stoßen, sieht man hier 2 etwas vertiefte punktierte Linien. Brustseiten und Hüften sind um ein geringes heller gelbrot als der Rücken. — Kopf: Gesicht, Stirn und Scheitel sind weiß bestäubt und zart weiß behaart. Knebelbart sehr schwach, weiß, über demselben stehen 3—4 gelbe Borsten. Fühler gelb, das 3. Glied ist schwarz mit einer Endborste, deren Unterseite 14—16 Strahlen trägt. Der Hinterkopf ist ganz weiß behaart, trägt auch oben am Scheitel keinerlei schwarze Borsten, mitunter eine einzige. — Hinterleib gelb, der erste Ring mit gelben Borsten; vom 4. Ringe an wird die Farbe dunkler, allmählich braun, am 7. Ringe schwarz, fein weiß behaart; der 8. Hypopygialring ist glänzend honiggelb in beiden Geschlechtern. — Beine gelb, Hinterschenkel etwas dunkler, Kniee mit seitlichen kleinen schwarzen Flecken; die Spitze der Meta-

tarsen sowie alle folgenden Glieder sind schwarz. Die Beborstung der Schenkel auf ihrer Unterseite ist sehr unbedeutend mit nur vereinzelt stehenden gelben Börstchen. Die Schienen sind in gleichem Charakter wie bei den übrigen Arten, aber ausgiebiger beborstet, desgleichen die Tarsen. Die Farbe der Borsten ist gelb, wird aber allmählich nach den Tarsen hin dunkler bis schwarz. Flügel ohne Färbung und Trübung; die Aderung ist die gleiche wie bei *pinguis* Wulp. — 12—13 mm. lang

1 ♂. 2 ♀♀ von Polishu, Koshun, Gebiet des Shisha-Stammes.

Anmerkung. Diese Art steht der Art *rubicundus* Wulp in Größe und Färbung sehr nahe; das Fehlen der Rückenzeichnung bei *unicolor* ist aber doch zu charakteristisch für die Art, auch weder Wulp noch Meijere geben dies Merkmal an; außerdem sind bei *unicolor* nur 2, nicht 4 Dorsozentralborsten vorhanden, dann trägt die Fühlerborste nur 14—16 Strahlen, nicht 20 wie bei *pinguis* und *rubicundus* Wulp.

### 23. *Ommatinus major* ♂ ♀ n. sp.

Im Habitus und in der allgemeinen Beinfärbung der Art *pinguis* Wulp ähnlich, jedoch erheblich größer und dunkler.

Thorax von grauer Grundfarbe mit der normalen braunen Zeichnung, einer breiten auf der Mitte durch eine graue Linie geteilten Strieme und den 3 Flecken auf jeder Seite. Mittelstrieme und Flecken stehen hier aber deutlich getrennt durch 2 graue Längslinien und die Quernaht; die Mittelstrieme bricht vor dem Schildchen ab, um unmittelbar am Schildchen als Fleck nochmals zu erscheinen. Beborstung und Behaarung des Rückens ist ausgiebig, die Fläche aber, welche die braune Mittelstrieme und die Seitenflecken einnehmen, bleibt kahl; in der Reihe der Dorsozentralborsten stehen außer 4 starken schwarzen Borsten noch verschiedene schwächere bis zur Mitte des Rückens; die als Akrostikalbörstchen geltende Behaarung reicht vom Schildchen bis zum Halsschild; das Schildchen ist grau mit 2 schwarzen Borsten, trägt außerdem noch auf seiner Spitzenhälfte kurze gelbe Behaarung; der Haarschirm vor den Schwingern besteht aus schwarzen Borsten. Brustseiten und Hüften sind aschgrau. Schwingerknopf schwarzbraun auf hellem Stiel. — Kopf: Gesicht in Fühlerhöhe etwa von  $\frac{1}{3}$  der Augenbreite, mit Stirn und Scheitel hellgrau bestäubt. Knebelbart aus weitläufig gestellten blaßgelben Borsten bestehend, über ihm auf der Mitte des Gesichts jederseits 3—4 schwarze. Taster hell behaart. Die Hinterkopfborsten am Augendeckel sind schwarz, reichen aber nicht bis zur Fühlerhöhe hinab. Fühler rotgelb, 3. Glied schwarz, etwas länger als gewöhnlich, 2 mal so lang wie breit, Fühlerborste mit 16—18 Strahlen. — Hinterleib schwarzbraun bis dunkelgrau, kaum etwas glänzend, die feine Behaarung ist teils gelb, teils schwarz, desgleichen von gemischter Färbung sind die Borsten an den Seiten des 1. Ringes; die Ringränder sind kaum gelb,

der 8. Ring ist glänzend schwarz. — Beine rotgelb, Schenkel an den Knien schwarz, Hinterschenkel außerdem an der Spitze dunkelrot, Hinterschienen und Metatarsus an der Spitze nebst den übrigen Tarsengliedern braunschwarz. Borsten alle schwarz, auf der Unterseite der Hinterschenkel steht eine Reihe von etwa 6 Borsten, die vorderen Schenkel haben an gleicher Stelle nur vereinzelte Haare; vordere Schienen auf der Außenseite mit den gewöhnlichen 2—3 Einzelborsten. — Flügel mit deutlich gelbbraunlicher Färbung, an der Wurzel etwas heller, im Spitzendrittel deutlich dunkler; die kleine Querader steht ungefähr auf der Mitte der Diskoidalzelle. — 20 mm. lang.

1 ♂, 5 ♀♀ aus Chipun, Banshoryo IX 1909, 1912,

24. *Ommatinus torulosus* ♂ ♀ n. sp.

Grundfarbe des Thorax grau, Rücken fast ganz schwarzbraun; Seitenränder, der Fleck über den Schulterbeulen und vor dem Schildchen sind kaum sichtbar, sodaß von einer Zeichnung kaum geredet werden kann. Behaarung fehlt; von Dorsozentralborsten sind nur 2 weiße Borsten sichtbar, auch Seitenborsten und die auf dem Schildchen sind weiß. Brustseiten sind aschgrau, der Borstenschirm vor den Schwingern ist hellgelb, letztere sind von gleicher Farbe. — Kopf: Gesicht und Stirn sind sehr schmal, kaum von  $\frac{1}{5}$  einer Augenbreite, mit dem Scheitel grau bereift. Knebelbart und Gesichtsborsten sind zart und weiß. Hinterkopf weiß behaart; oben am Augenrande und Scheitel stehen etwa 3—4 zarte schwarze umgebogene Borsten. Taster weiß behaart. Fühler ganz schwarz, das 3. Glied trägt an seiner Endborste 10—14, durchschnittlich 12 Strahlen. — Hinterleib mattschwarz, nackt, am 1. Ringe sind die Seitenborsten weiß; die einzelnen Ringe haben nur sehr schmale gelbe Hinterländer; das Epipyg ist glänzend schwarz, sehr zart hell behaart in der gewöhnlichen Zangenform. — Beine: Hüften und Hüftgelenke sind schwarzgrau, die vorderen Beinpaare sind rotgelb mit schwarzen Knien; Schienen und Metatarsen an den Spitzen ebenfalls geschwärzt; die Hinterbeine sind überwiegend schwarz, nur  $\frac{1}{4}$  der Schenkelwurzel,  $\frac{2}{3}$  der Schienewurzel und die Hälfte des Metatarsus sind gelb; alle Borsten mit Ausnahme der letzten Tarsenglieder haben eine weiße Farbe. — Die Flügel sind auf der Wurzelhälfte glashell, an der Endhälfte schwärzlich; die erste Längsader fließt auf einer mittleren Strecke mit der Randader zusammen, sodaß diese stark verdickt erscheint; der Gabelwurzel der Kubitalzelle gegenüber biegen beide stark buckelförmig auf und der Raum zwischen der 1. und 2. Längsader ist braun gefärbt. Diese Ausbuchtung hat viel Ähnlichkeit mit der der Art *dilatipennis* Wulp, s. Fig. 13, Taf. 12 Tijdschr. v. Ent. XV (1872), die Ausbuchtung ist jedoch schmaler als bei *dilatipennis*; die Wurzel der Kubitalgabel liegt jen-

seits des Endes der Diskoidalzelle und die kleine Querader trifft die Mitte derselben. — Körperlänge 12, Flügellänge 8 mm.

25 ♂♂, 21 ♀♀ aus Kankau, Koshun, Fuhosho, Tou-Tsui-Kutsu 1909, 1912.

25. *Ommatinus compactus* n. sp, ♂ ♀.

Gehört ebenfalls wie die vorhin beschriebene Art *torulosus* zu der Gruppe der *dilatipennis* Wulp mit ganz schwarzen Fühlern und ausgebauchtem Flügelvorderrande, weicht aber von allen Arten dieser Gruppe ab durch stark verdickte und auf der Unterseite stark beborstete Hinterchenkel.

♂. — Thoraxrücken mattgrau, die tiefschwarze Zeichnung der breiten Mittelstrieme und der 4 Seitenflecken tritt ziemlich deutlich hervor, die vor dem Schildchen abbrechende Mittelstrieme findet ihre Fortsetzung in einem schwarzen Dreieck, das sich dem grauen Schildchen anschmiegt; Seitenränder, Schulterflecken von gleicher Farbe. Der Rücken ist fast ganz kahl, zeigt jedoch hinten 5—6 kräftige dc.; bei einigen Exemplaren hat das Schildchen 2 dicht neben einander stehende Doppelborsten, eine Ausnahme vom Gattungscharakter. Brustseiten grau, zart weißgelb behaart, der Haarschirm vor den Schwingern ist schwarz und gelb. — Kopf: Gesicht und Stirn etwa von  $\frac{1}{4}$  der Augenbreite, gelbgrau bereift, Scheitel braun; der weiße Knebelbart ist nur schwach ausgebildet, dahingegen sind die darüber auf der Gesichtsmitte stehenden Borsten sehr zahlreich und schwarz; es stehen hier in 2 unregelmäßigen Reihen etwa 10 Stück; die Stirn ist zart schwarz behaart. Fühler ganz schwarz, das 3. Glied hat eine Endborste mit zahlreichen Fiedern, von denen man in 2 etwas divergierenden Reihen gegen 22—24 zählt. Hinterkopf weiß behaart, oben am Scheitel stehen jederseits etwa 5—6 nach vorne umgebogene schwarze Borsten. Taster schwarz und schwarz behaart. Schwinger hell gelbbraun. — Hinterleib tiefschwarz matt, mit nur schwach ausgebildeten, gelbbraunen Hinterrandsäumen und zarter weißer Behaarung; auch die Seitenborsten des 1. Ringes sind weiß. Epipyg klein, glänzend schwarz. — Beine glänzend schwarz, Hüften schwarzgrau, nur die Wurzel aller Schienen mehr oder weniger rotbraun, oder die Schienen sind auf ihrer Oberseite rotgelb und auf der Unterseite braun gestreift. Schenkel alle kräftig, Hinterschenkel besonders stark, auf der Unterseite mit 2 divergierenden Reihen von 5—6 nicht sehr langen, aber kräftigen schwarzen Borsten, die zwischen vielen feinen schwarzen Haaren stehen; Mittelschenkel unterseits mit zarten weißens Borstenhaaren; Vorderschenkel desgleichen, aber schwächer weiß behaart. Schienen und Tarsen mit gewöhnlicher, nicht sehr langer Beborstung; die Hinterschienen zeigen auf ihrer Unterseite weißliche, filzartige Be-

kleidung. — Flügel etwas grau, am Vorderrande und an der Spitze kräftiger mit schwarzen Adern; die erste Längsader ist stark verdickt und auf einer längeren Strecke mit der Randader zusammengewachsen; letztere ist etwas hinter der Mitte des Flügels nach außen hin ausgebuchtet, ungefähr in gleicher Weise wie bei *excurrans* Wulp, s. Fig. 15, Taf. 12, Tijdschr. v. Ent. XV (1872); auch die 2. Längsader nimmt an der Verdickung etwas teil; die Kubitalgabel zweigt hinter dem Ende der Diskoidalzelle ab, und die kleine Querader trifft die Diskoidalzelle hinter der Mitte derselben.

♀. — Die Weibchen unterscheiden sich vom ♂ durch schwächere Hinterschenkel und durch die einfachen Flügel; der 8. Hinterleibsring ist glänzend schwarz; die Schienenwurzeln sind in weit größerer Ausdehnung und auch heller rot. — 12—15 mm. lang.

9 ♂♂, 12 ♀♀ aus Kankau, Sokutsu 1912.

## 26. *Ommatinus pauper* n. sp. ♂ ♀:

♂. — Thoraxrücken und Schildchen mattschwarz, die gewöhnliche Zeichnung ist vollständig verschwunden, nur 2—3 dc. Brustheften schwarzgrau mit schwarzem Haarschirm vor den braunen Schwingern. — Kopf: Stirn und Gesicht sehr schmal, von nur  $\frac{1}{5}$  der Augenbreite, grau mit gelblichem Schimmer; Scheitel braun. Knebelbart weiß, über demselben ist das Gesicht bis zu den Fühlern hinauf mit etwa 10 dunklen Borsten in 2 unregelmäßigen Reihen besetzt. Fühler ganz schwarz mit einer nur 12 strahligen Borste; am Scheitel stehen schwarze Hinterkopfborsten nur bis zur Fühlerhöhe. — Hinterleib mattschwarz mit deutlichen gelbbraunen Hinterrandsäumen, fast nackt; der erste Ring mit gelben und schwarzen Seitenborsten; die beiden letzten Ringe sind ganz schwarz mit dem Epipyg, dessen Zangen an der Spitze löffelförmig abgerundet sind. — Beine mit allen Hüften schwarz, äußerste Wurzel der Schienen rot, an den Mittelbeinen ist auch der Metatarsus rot. Die Schenkel sind verhältnismäßig schlank, auf der Unterseite mit 4 langen und etlichen kürzeren weißen Borstenhaaren besetzt, die gewöhnliche Behaarung der Schienen und Tarsen ist schwarz. — Flügel auf der Wurzelhälfte glashell, auf der Spitzenhälfte bräunlich grau; die gewöhnliche Querader steht etwa auf der Mitte der Diskoidalzelle. Randadern kräftig und schwarz.

♀. — das Weibchen unterscheidet sich vom ♂ nur durch die größere Ausbreitung der roten Farbe an den Schienen und durch die gleichmäßig schwach gelbbraun gefärbten Flügel... 8 mm lang.

1 ♂, 6 ♀♀ aus Fuhosho, Kankau 1909—12.

## 27. *Ommatinus medius* n. sp. ♂:

Mit schwarzen Fühlern, schwarzem Hinterleibe und rot und schwarz gefärbten Beinen. Thorax von braungrauer Grundfarbe und matt schwarzer

Zeichnung, die aber durch Zusammenfließen der Mittelstrieme mit den Seitenflecken verschwunden ist. Schildchen braun; nur je 2 zarte gelbe dc. Brustseiten aschgrau mit hellgelbem Haarschirm vor den Schwingern, diese sind gelbbraun. — Kopf: Gesicht sehr schmal weißgrau, auf der Mitte nicht breiter als die Vorderschiene; Knebelbart weiß, über demselben je 2—3 hellbraune Borsten. Fühler schwarz, 3. Glied mit einer Endborste und nur 10 Strahlen; am Scheitel je 6—7 schwarze umgebogene Hinterkopfschaare. — Hinterleib matt schwarzbraun mit hellen Seitenhaaren am ersten Ringe, im übrigen ist er nackt, der 7. Ring glänzend schwarz. — Beine rotgelb, Hüften und Gelenke schwarzgrau; an den vorderen Beinen sind Kniee und die 4 letzten Tarsenglieder verdunkelt. Hinterschenkel schlank, schwarz das Wurzeldrittel mit 2 divergierenden Reihen von 4—5 gelben bis braunen Borsten. Schienen und Metatarsen gelb mit schwarzer Spitze und nachfolgenden Tarsengliedern. Borsten der Mittelschienen recht lang. Flügel auf der Wurzelhälfte glashell, auf der Spitzenhälfte und am Hinterrande schwach braungrau.

♀. — dem ♂ gleich, nur sind die Hinterschienen und Tarsen erheblich dünner als die kräftig entwickelten männlichen Hinterschienen und Tarsen 8 mm lang.

1 ♂, 1 ♀ aus Kankau und Fuhosho. 1902 - 12.

28. *Ommatinus similis* n. sp. ♂ ♀:

♂ — Thoraxrücken von grauer Grundfarbe mit der gewöhnlichen deutlich ausgeprägten matt schwarzbraunen Zeichnung; je 4 - 5 schwarze dc. Brustseiten grau. Haarschirm vor den Schwingern schwarz, letztere gelb. Kopf: Gesicht verhältnismäßig breit, etwa von  $\frac{1}{3}$  der Augenbreite, gelbgrau mit gelbem Knebelbart und auf dem Gesicht bis zu den Fühlern je 4 schwarze Borsten. Stirn und Scheitel braun. Fühler schwarz, kurz, Fühlerborste mit 20 Fiedern in 2 etwas divergierenden Reihen; die schwarzen gekrümmten Hinterkopfborsten reichen bis zur Fühlerhöhe. Hinterleib matt schwarz, fein weiß behaart und mit schwach entwickelten gelben Hinterrändern. Epipyg glänzend schwarz, etwas kompliziert im Bau. — Beine schwarz, alle Schienen oben oder vorne rot gestreift. Hinterschenkel deutlich verdickt, unterseits mit 2 divergierenden Reihen von 4—6 schwarzen Borsten nebst weißer Behaarung; die Unterseite der vorderen Schenkel ist mit einigen längeren weißen Borstenhaaren besetzt, die vorderen Schienen zeigen weiße Borsten, Hinterschienen und Tarsen sind schwarz. — Flügel etwas grau, nur die Wurzel bis zur halben Mitte ist fast farblos; die erste Längsader liegt der Randader so nahe und der schmale Zwischenraum ist dazu noch dunkel gefärbt, so daß die Randader auf ihrem mittleren Teil den Eindruck einer starken Verdickung macht; die gewöhnliche Querader steht senkrecht ungefähr auf der Mitte der Diskoidalzelle 10 mm lang.

130 Dr. Th. Becker, H. Sauters Formosa-Ausbeute. Asilinae III. (Dipt.)

♀. — dem ♂ gleich, jedoch sind die Schienen etwas heller; die Hinterschenkel sind nicht verdickt; der 8. Hinterleibsring ist grau. Die Flügel sind von der gleichen Färbung, jedoch ohne die Randaderverdickung... 11 mm lang.

12 ♂♂, 16 ♀♀ aus Banshoryo (Shisha) und Kankau 1909—12.

29. *Ommatinus flavipyga* n. sp. ♂:

Thoraxrücken mit der gewöhnlichen schwarzbraunen Zeichnung auf grauem Grunde und mit 4—5 dc. und 4 Schildborsten von schwarzer Farbe. — Kopf: Stirn braun, Gesicht gelbgrau, Knebelbart unten weiß, oben mit den Gesichtsborsten bis zu den Fühlern schwarz. Fühler schwarz, kurz, Borste mit 24 Strahlen in 2 Reihen, von Occipitalborsten 6 umgebogene auf jeder Seite. — Hinterleib von rotgelber Grundfarbe, grau bestäubt, die beiden ersten Ringe gelblich, die anderen grau mit gelben Hinterrandsäumen; auf dem Bauche sind die 4 ersten Ringe gelb, die anderen grau wie die oberen Tergite. Epipyg rostgelb mit einer langen Penis Scheide. — Beine schwarz, Schienen bis auf die dunkle Spitze rostgelb. Schenkel nicht verdickt; Hinterschenkel auf der Unterseite mit 8 schwarzen Borsten in gleichen Abständen; Vorderschenkel unten nackt. Flügel etwas gelbbraunlich gefärbt. Randader und die erste Längsader auf der Mitte durch dichteres Zusammenrücken etwas dunkler erscheinend; kleine Querader etwas jenseits der Mitte der Diskoidalzelle 17 mm lang.

1 ♂ von Kankau, Koshun 1912.

30. *Ommatinus nigripes* n. sp. ♂ ♀.

♂. — Thorax dunkelgrau mit braunen zusammenfließenden Fleckenstreifen auf dem Rücken; 2—3 Paar dc. 2 Schildborsten, Pleuren aschgrau. — Kopf: Stirn schwarz; Gesicht schmal, unten am Mundrande etwa von  $\frac{1}{5}$  der Kopfbreite, graugelb ohne Höcker. Knebelbart und Kinnbart schwarz, auf der Mitte des Gesichtes bis zu den Fühlern mit etwa 4 Paar schwarzer Borsten besetzt; alle Borsten am Hinterkopfrande, auf der Stirn, dem Ozellenhöcker, und den Tastern sind schwarz. Fühler schwarz, das 3. Glied kurz, dessen Borste mit 12—14 Strahlen. — Hinterleib flach gedrückt, schwarzbraun, zart behaart mit glänzend schwarzem Epipyg. — Beine einfach, ganz schwarz mit geringer schwacher Beborstung; Vorderschienen auf ihrer Unterseite mit zartem goldgelben Filz. — Flügel intensiv rauchgrau, jedoch deren Wurzel bis etwa zum Anfang der Diskoidalzelle glashell; Randader stark schwarz; kleine Querader etwas jenseits der Mitte der Diskoidalzelle.

♀. — dem ♂ gleich, die Flügel sind jedoch stärker angeräuchert; sie sind an ihrer Wurzel nur in sehr geringem Maße heller 7—9 mm lang.

2 ♂♂, 8 ♀♀ von Taihorin 1911; Sokotsu V. 1912. Ungar. Nat. Museum.



31. *Ommatinus falvimanus* Wulp. ♂ ♀, Tijdschr. v. Ent. XV, 264 (1872) ♀.

♂. — Mesonotum grau mit schwarzbrauner Zeichnung wie bei *nigripes*. Kopf: Gesicht sehr schmal,  $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{7}$  der Kopfbreite, silberweiß bestäubt, mit weißem Knebelbart und einigen schwarzen Borsten auf der Mitte des Gesichts. Fühler schwarz, Borste nur mit 10 Strahlen, Hinterleib und Epipyg schwarzbraun. — Beine schwarz, die hinteren Beinpaare etwas stärker als die Vorderbeine; die vorderen Schienen sind mit ihren Metatarsen bis auf die Spitze rotgelb, die Hinterschienen nur an ihrer Wurzel. Die Beborstung der Vorder- und Mittelschienen auf ihrer Unter- und Außenseite ist lang wie bei *unicolor*. — Flügel glashell, jedoch am Spitzendrittel deutlich grau; die deutliche graue Trübung liegt am Vorderende und an der Flügelspitze bis zur 1. Hinterrandzelle und zieht sich am Hinterrande entlang bis zur 4. Hinterrandzelle 6 mm lang.

3 ♂♂, 1 ♀ aus Taihorin V. 1912 und Kosempo, Sokotsu V. 1912. Ungar. Nat. Museum.

32. *Ommatinus griseipennis* n. sp. ♀

Thorax hellgrau, der Rücken mit deutlichem braunen Mittelstreifen und Flecken; die hellen Partien sind sehr fein schwarz behaart, die braunen nackt. 5 Paar dc. Brustseiten hell aschgrau, der Haarschirm auf den Metapleuren besteht aus langen schwarzen und weißen Haaren. — Kopf: Stirn braun, Gesicht weißgelb, Knebel- und Kinnbart weiß, die Borsten auf der Mitte des Gesichts sind schwarz in ziemlicher Anzahl, etwa 10. Fühler schwarz, 3. Glied sehr kurz, Borste mit 20—22 Strahlen. Ozellenhöcker mit mehreren schwarzen Haaren, am Hinterkopf jederseits etwa 8 umgebogene Randborsten. — Hinterleib mattbraun, flach gedrückt mit grauen Hinterrandssäumen, spärlich blaßgelb behaart. Bauch matt dunkelgrau, der 8. Ring mattgrau bestäubt, Endlamellen schwarz, fein hell behaart. — Beine mit kräftigen Schenkeln, jedoch nicht auffällig verdickt, schwarz mit rotgelben bis roten Schienen und rotem Hintermetatarsus, deren Spitze aber schwarz ist. Hinterschienen und Metatarsus mit einem feinen goldgelben Flaum bedeckt nebst einigen weißen Borsten, Vorderschienen desgleichen auf der Innenseite; Unterseite der Mittelschenkel mit einigen schwarzen Borsten; im übrigen ist die Beborstung nur zart und spärlich. — Flügel ohne Färbung, aber im ganzen etwas grau, ohne stärkere Trübung an der Spitze; die kleine Querader steht jenseits der Mitte der Diskoidalzelle... 10—11 mm lang.

3 ♀♀ aus Koshun IX. 1908; Kagi VIII. 1907; Kanshirei V. 1908, im Ungar. Nat. Museum.

33. *Ommatinus rubicundus* Wulp. ♂ ♀, Tijdschr. v. Ent. XV. 276 (1872).

1 ♂, 3 ♀♀ aus Fuhosho VII. 1909, Sokotsu V. 1912. Ungar. Nat. Museum.

**Proctacanthus** Macq. 1838.

Diese große Gattung ist im wesentlichen in Nord- und Süd-Amerika heimisch; aus der paläarktischen Region sind nach dem Katalog Kertész IV. 1909 nur folgende 6 Arten bezeichnet: *fuscanipennis* Macq., *gigas* Eversm., *minor* Ports., *niveus* Macq., *Shah* Rond., *testaceicornis* Macq., unter denen *gigas* die bekannteste ist; aus der orientalischen Region ist noch keine Art aufgefunden. Macquart bezeichnet als charakteristisch für die Gattung, daß die weibliche Legeröhre an ihrer Spitze einen Kranz von divergierenden Dornen trage. Nun hat Jacobson herausgefunden, daß der Art *gigas* Eversm. an ihrer Legeröhre dieser Dornenkranz fehle. Er berichtet darüber in den Ann. Zool. Mus. St. Petersburg. XIII, p. 36 (1908), ohne auf die weitere Gestaltung der Legeröhre einzugehen; es sei mir daher gestattet, einige positive Angaben hinzuzufügen; Die Legeröhre von *gigas* Eversm. ist lang zylindrisch,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie der letzte Hinterleibsring; der 8. ist glänzend schwarz, so lang wie der letzte Ring, er zeigt auf seiner ganzen Länge seichte Quersfurchen; das 9. Stück ist kurz kegelförmig, ebenso glänzend schwarz wie die zylindrischen Endlamellen, die auf ihrer ganzen Oberfläche dicht mit kurzen Dornen besetzt sind; viele dieser Dornen endigen in ein feines gekrümmtes schwarzes Haar, wahrscheinlich ist dies auch die natürliche Form und Endigung und die fehlenden Haare sind nur abgebrochen.

Ob die übrigen 5 genannten Arten zur Gattung *Satanas* oder zu *Proctacanthus* gehören, ist noch nicht festgestellt; sollte ersteres der Fall sein, dann würde wahrscheinlich die Gattung *Proctacanthus* auf Amerika beschränkt bleiben.

**Satanas** Jacobson (1908).

Typische Art. *gigas* Eversm., Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou 27. Nr. III 200 tab. I fig. 10 - 13. [*Asilus*.] (1854.)

**Antipalus** Lw. (1849).34. *Antipalus pedestris* n. sp. ♂:

Die Grundfarbe des Thorax ist graugelb und die Mittelstrieme sowie die beiden aus einzelnen Flecken bestehenden Seitenstriemen heben sich mit brauner Farbe ziemlich scharf vom Untergrunde ab; sie endigen vor dem Schildchen spitz dreieckig. Das Schildchen ist grau und trägt am Rande 6 stärkere schwarze Borsten, ist im übrigen unbehaart; vor dem Schildchen stehen 4 stärkere schwarze d. c.; an den Seiten des Thoraxrückens sind schwarze Borsten reichlich verteilt; die Flächenbehaarung ist nur kurz; die Brustseiten sind graugelb bestäubt und weißgrau behaart. Schwingerkopf braun mit hellerem Stiel, vor demselben ein bleichgelber Haarschirm. — Kopf: Stirn und das Gesicht in Fühlerhöhe sind nur schmal, kaum breiter als die Fühler, nach unten hin all-

mählich verbreitert, graugelb bestäubt; der Gesichtshöcker nimmt reichlich die untere Gesichtshälfte ein und besteht zum größten Teil aus hellgelben Borsten, die oben durch feine schwarze Haare begrenzt werden. Fühler schwarz (3. Glied abgebrochen), die ersten beiden Glieder und die Stirn sind kurz schwarz behaart. Hinterkopf bleichgelb behaart, oben am Augenrande stehen jederseits etwa 10—12 feine schwarze gebogene Haare. Taster gar nicht behaart. — Hinterleib mattbraun, an den Seiten und an den Hinterrändern gelbgrau, letztere nehmen nach der Seite hin an Breite ab. Borsten und Haare sind weißgelb; die ersten beiden stärker behaarten Ringe zeigen, in gewisser Richtung betrachtet, einen rötlichen Schimmer; der 8. Ring ist schmal, glänzend pechbraun; das Epipyg selbst hat mit seinen zusammengeschlagenen Zangen die Form eines Stiefels und ist mit kräftiger gelber Behaarung versehen, denen an der Spitze sich einige schwarze zugesellen. — Beine im ganzen rotbraun bis schwarz; Hüften grau mit fahlgelber Behaarung; Schenkel und Schienen sind sehr fein weiß behaart; die Borsten sind alle schwarz. Schenkel dunkelrot, auf der Oberseite und an der Spitze meist schwarz, Schienenspitzen und Tarsen ebenfalls schwarz, Hinterschenkel auf der Außenseite mit etwa 5, unten 7 Borsten; die Mittelschenkel sind fast in gleicher Weise beborstet. Vorderschenkel auf der Wurzelhälfte der Unterseite mit etwa 3—4 Borsten, Schienen und Tarsen mit einigen Einzelborsten. — Flügel ungefähr so lang wie der Hinterleib, graugelb gefärbt, in allen Zellen der Spitzenhälfte mit grauer Trübung; die gewöhnliche Querader steht schräg auf der Mitte der Diskoidalzelle. Länge des Körpers 22, des Flügels 14 mm.

1 ♂ von Kosempo V. 1912.

29. *Antipalus Koclii* Meijere ♂ N. Guinea IX. 3. 336. (1913). 1 ♂ von Macuyama VI. 1914.

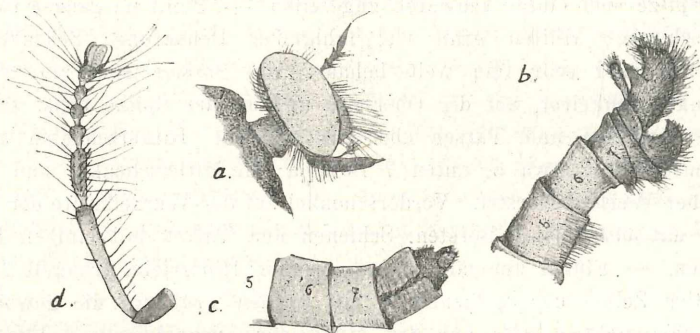
### **Epiklisis** n. genus (ἐπίκλισις ἡ Anlehnen).

(p. 66 ist aus Versehen „*Aporema*“ statt „*Epiklisis*“ gedruckt.)

Die neue Form, welche ich unter obigem Namen hier einführen will, hat im weiblichen Geschlecht eine ganz besondere Legeröhre, während der Genitalapparat beim ♂ in seiner Konstruktion keinen neuen Gedanken zum Ausdruck bringt. Daß Loew in seiner Behandlung der *Asilus*-artigen Raubfliegen, Linnaea Entomologica, die Wichtigkeit der weiblichen Legeröhre für den Gattungsbegriff erkannt und benutzt hat, bleibt sein unbestrittenes Verdienst. In meiner sogenannten Revision der Loew'schen Arbeit (1823) habe ich diesen seinen Gedanken nur noch konsequenter zum Ausdruck gebracht, indem ich Loew'sche Gattungen mit gleicher Legeröhre zusammenfaßte, wodurch z. B. *Eutolmus* und *Tolmerus* als selbständige Gattungen verschwinden oder zu Subgenera zusammen-

schrumpfen. Ein Beweis für die Richtigkeit des Loew'schen Gedankens ist die Tatsache, daß in keiner Gattung der Asiliden Arten mit verschiedenen Legeröhren vorkommen, daher glaube ich auch berechtigt zu sein, die folgende Art mit besonders geformter Legeröhre als novum genus anzusehen und zu behandeln.

Gattungscharakter: Von schlanker Gestalt. Hinterleib etwa dreimal so lang wie der Thorax. Kopf etwas breiter als der Thorax, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie hoch. Gesicht von mittlerer Breite. Fühler von der gewöhnlichen Form einer *Machimus*- oder *Cerdistus*-Art. Mesonotum ohne deutliche Dorsozentralborsten, Schildchenrand ohne Borsten. Hinterleib nackt ohne Borsten; der männliche Genitalapparat hat den Charakter eines *Cordistus* oder *Neoitamus*. Die weibliche Legeröhre ist stumpf und liegt versteckt, der zur Legeröhre gehörige 8. Ring ist zylinder-



*Epiklisis pilitaris* (n. g. & n. sp.): a = Kopfprofil, b = Epipyg, c = Legeröhre, d = Vorderbein.

förmig, glänzend schwarz und wird durch eine tiefe Furche scheinbar in 2 Hälften geteilt; das 9. Stück ist kegelförmig abgestumpft und aus diesem ragen die beiden blattförmigen Endlamellen hervor, s. fig. a, b, c, d. Beine schlank mit fast nackten Schenkeln, Vorderbeine verziert. Flügel ganz wie bei den echten Asilinen.

36. *Epiklisis pilitaris* ♂ ♀. n. sp. mit 4 Figuren.

♂. — Thorax und Schildchen von gelbgrauer Grundfarbe mit der bekannten braunen Zeichnung auf dem Rücken: eine breite Mittelstrieme, vom Halse bis zum Schildchen verschmälert, setzt sich noch auf das Schildchen als schmale Strieme fort; die Seitenflecken sind miteinander und mit dem Mittelstreifen verbunden, lassen aber über der Schulterbeule einen hellen Flecken frei, der mit der ebenfalls hellen Seitenstrieme zusammenfließt; vor dem Schildchen endigen die Seitenflecken spitz dreieckig. Die Seitenborsten sind schwarz und stark; die Behaarung auf der hinteren Rückenhälfte ist sehr zart, in der Reihe der Dorso-

zentralborsten stehen nur einige sehr zarte Härchen, so daß man von Borsten nicht sprechen kann, auf dem Schildchen anstatt der Borsten spärlich einige Härchen. Brustseiten grau bis gelbgrau; Schwinger gelblich braun, der Haarschirm vor ihm ist weißgelb. — Kopf: Gesicht und Stirn nehmen fast den fünften Teil der Kopfbreite ein und sind graugelb; der Knebelbart besteht in der Hauptsache aus weißen Borsten, denen einige schwarze beigemischt sind. Fühler schwarz, das 3. Glied von der gewöhnlichen spindelförmigen Gestalt, etwas länger als die ersten beiden Fühlerglieder, die kurz schwarz beborstet sind, Fühlerborste so lang wie das 3. Glied; die Stirn ist spärlich schwarz behaart; der Borstenkranz am Rande des Hinterkopfes ist ganz weiß, kaum daß sich eine oder zwei schwarze Borsten zeigen. Taster weiß behaart. — Hinterleib mattbraun mit gelblichen Hinter- und Seitenmändern, ohne Randborsten und fast ohne Behaarung, nur seitwärts am ersten Ringe und an den Seiten des 5. Ringes stehen einige weiße Haare fast schopfförmig zusammengedrängt. Das Epipyg ist glänzend schwarz, schwach behaart, s. Figur b. — Beine schwarz mit teilweise rotgelben Schienen und rotgelber Wurzel an den Hinterschenkeln; sie sind schlank und sehr nackt; Schenkel nur mit vereinzelt zarten längeren hellen Haaren auf der Unterseite, Vorder- und Hinterschenkel ganz nackt. Die Vorderschienen sind rotgelb mit verdunkelter Spitze, auf der Unterseite lang fein und weitläufig behaart; die Mittelschienen sind ebenso gefärbt, nur mit 2—3 hellen Borsten auf der Unterseite; die Hinterschienen sind auf der Oberseite gelb, unten gebräunt, fast nackt. Vordertarsen braunschwarz, die 3 mittleren Glieder fast kugelig geformt und mit auffallend langen Borstenhaaren verziert; Mittel- und Hintertarsen sind ebenfalls schwarz, ohne auffallende Behaarung; Hinterschienen an der Spitze mit dem Metatarsus ein wenig verdickt. — Flügel fast glashell mit sehr zarten graulichen Zellen auf der Endhälfte des Flügels. Querader etwas jenseits der Mitte der Diskoidalzelle.

♀. — Das ♀ gleicht dem ♂, und unterscheidet sich nur durch hellere Beinfärbung und einfach behaarte Vordertarsen. Die Vorder- und Mittelschenkel haben auf der Mitte einen breiten roten Ring, die Hinterschenkel sind bis auf die Spitze fast ganz rotgelb; die schwarze Spitze der Schienen breitet sich an den Hinterbeinen bis über die Mitte der Schienen aus; Tarsen alle einfach; die Beborstung des ganzen Körpers mit Ausnahme eines Teiles der Tarsenborsten ist weiß. — 11 bis 14 mm. lang.

9 ♂♂, 9 ♀♀ aus Anping und Tainan V. 1912.

### **Oligoschema** n. genus (τὸ σχῆμα ὀλίγον).

Gattungscharakter: Kopf von der Breite des Thorax, kaum

1 $\frac{1}{2}$  mal so breit wie hoch. Gesicht und Stirn schmal, ersteres unten etwa von  $\frac{1}{5}$  der Kopfbreite. Gesichtshöcker dicht unter den Fühlern nasenförmig beginnend, dann in schwachem Bogen bis zum Mundrande abfallend und hier ziemlich weit vortretend. Knebelbart auf der Mitte des Gesichts bis zu den Fühlern und am Mundrande mit langen feinen Borsten besetzt. Mesonotum auf der ganzen Fläche gleichmäßig kurz behaart und schwach beborstet, am Schildrande mit 2 Borsten. Metanotum behaart. Hinterleib schlank, etwas flach gedrückt (♀) mit Randborten und besonderen Seitenborsten (♂) zylindrisch. Epipyg stark geschwollen; 7 Ringe; Legeröhre glänzend schwarz, sehr kurz, breit gedrückt, dreieckig, die Spitze mit den Lamellen nach unten gebogen. — Beine schlank, nackt. Flügel nicht ganz von der Länge des Hinterleibes; nur 2 Submarginalzellen; die erste Hinterrandzelle wird von der einschneidenden 2. Hinterrandzelle um die Hälfte ihrer Breite verschmälert; die 4. Hinterandzelle begrenzt die Diskoidalzelle nicht bogenförmig, sondern gradlinig; kräftige, mittelgroße Art.

37. *Oligoschema nuda* n. sp. ♂.

Thorax gelbgrau mit sehr schwacher Bindenzeichung; die Mittelsrieme ist geteilt, so daß nur 2 schmale, etwas dunklere Linien zu sehen sind; die Seitenflecken sind nicht sichtbar, dahingegen sieht man 4 scharf gezeichnete dunkelbraune kleine Flecken dicht neben den beiden Mittellinien; die ganze Fläche ist dicht und gleichmäßig fein schwarz behaart und zart beborstet, die wenigen Seitenborsten sind etwas stärker. 2 Schildborsten. Brustseiten nackt, Metapleuren gelb beborstet. — Kopf: Stirn und Gesicht ockergelb; Knebelbart hellgelb, über demselben unter den Fühlern und am Mundrande 1—2 längere schwarze Borsten. Taster schwarz und schwarz behaart. Hinterkopf weiß bis hellgelb bestäubt, oben am Augenrande mit nur wenigen schwarzen Occipitalborsten. Fühler schwarz, die ersten beiden Glieder gelb und diese mit schwarzen Haaren dicht besetzt, so daß man ihre Farbe schwer erkennen kann; das 3. Glied ist kurz oval zugespitzt, etwas kürzer als das erste Glied mit einer doppelt so langen Borste. — Hinterleib oben halbkreisförmig gewölbt, unten flach, ockergelb, mit großen braunen Vorderrandsflecken und feiner gelber Behaarung. Randborsten auf den ersten 3 Ringen deutlich und auch gelb; ferner am 4., 5. und 6. Ringe mit einigen seitlich senkrecht abstehenden Borsten, von denen die des 4. und 5. Ringes auf der Mitte des Ringes, die des 6. am Ringende gestellt und schwarz sind. Das Epipyg ist groß, sackförmig, kugelförmig, glänzend schwarz, die Haltezangen sind oberseits kompliziert geformt; der 8. Ring versteckt mit langen, schwarzen, nach hinten gerichteten Borsten. Bauch braungrau, spärlich fahlgelb behaart. — Beine schwarz und gelb gefärbt: Schenkel schwarz, Vorder- und Mittelschenkel unten rotgelb, bei

den Hinterschenkeln nur an der Wurzel gelb. Schienen rotgelb mit schwarzer Spitze. Tarsen alle schwarz, bis auf den Vordermetatarsus, der rotgelb ist. Die Behaarung auf der Unterseite der Schenkel und der vorderen Schienenpaare ist fein und an den Schienen ziemlich lang; einige wenige schwarze Borsten stehen auf der Außenseite der Mittelschenkel. Flügel zart gelbbraunlich mit grau getrüübter Spitze, was aber nicht über die Gabelspitze hinausreicht.

♀ etwas kleiner als das ♂. Hinterleib ockergelb, ohne deutliche Fleckenzeichnung, aber mit allmählich einsetzender Verdunkelung der letzten Ringe. Legeröhre glänzend schwarz, sehr kurz schwarz behaart. An den Beinen ist die rote Farbe etwas mehr entwickelt als beim ♂

1 ♂, 3 ♀♀ von Yentempo V. 1907; Takao VI. 1907. Ungar. Nat.-Mus.

### **Orophotus** n. gen. Herm. i. litt.

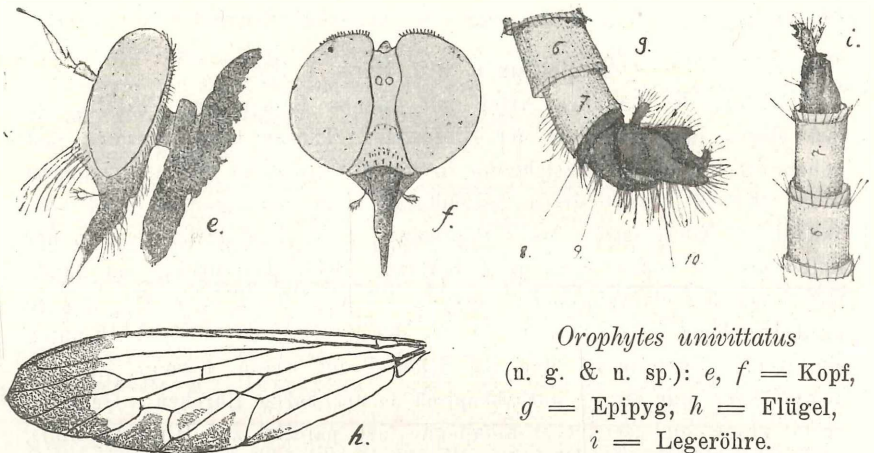
Mittelgroße schlanke Arten mit dünnen Beinen und Flügeln, die fast ebenso lang sind wie der Hinterleib. Thorax kurz, gewölbt, fast unbehaart mit scharf gezeichneter breiter Mittelschiene und nur kleineren oder schwach ausgebildeten Seitenflecken; an Seitenborsten sind vorhanden: 2 Notopleural-, 1—2 Supraalar-, 1—2 Postalarborsten; in der Reihe der dc. stehen etwa je 4 Borsten. Schildchen nackt, am Rande mit 2 starken divergierenden Borsten. — Kopf flach, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so breit wie hoch. Gesicht von  $\frac{1}{7}$ — $\frac{1}{8}$  der Kopfbreite (♀, ♂), nach unten ein wenig divergierend und am Scheitel ein wenig verengt. Punktaugenhöcker nur mit 2 mikroskopisch bemerkbaren Härchen. Gesichtspröfil grade und senkrecht abfallend, fast parallel zur Hinterkopflinie, Rüssel kürzer als der Kopf hoch. Fühler von gewöhnlicher Form, das erste Glied doppelt so lang als das 2.; sehr kurz behaart; das 3. lanzettförmig, etwas länger als 1+2 zusammen mit nackter, fast ebenso langer Endborste. Hinterleib mit Randborsten und 8 Ringen (♂), mit 7 Ringen beim ♀. Epipyg s. Figur g. Legeröhre zylindrisch mit zarten Endlamellen ohne Dornenkranz. Beine schlank, einfach, wenig beborstet. Flügel ziemlich lang; sie reichen bei anliegender Stellung fast bis zum 8. Ringe des ♂. Sie sind glashell mit scharf begrenzter grauer Zeichnung an der Spitze und am Hinterrande. s. Figur h.

38. **Orophotus univittatus** n. sp. Herm. i. litt. ♂ ♀ mit 5 Figuren.

♂. — Thorax hellgrau mit einem Stich ins gelbliche, auf der Mitte des Rückens liegt eine matt sammetschwarze Strieme, die sich von der Halswurzel an bis zum Schildchen etwas verjüngt und am Schildchen selbst wieder etwas breiter wird; von Seitenflecken sieht man nur 2 kleinere braunschwarze isoliert liegende; vom 3. Flecken sind nur noch schwache Spuren vorhanden. Schulterbeulen rotbraun. Borsten schwarz,



höchstens sind die beiden Schildborsten gelb. Brustseiten ganz nackt. Schwinger braun; der davor stehende Haarschirm ist unscheinbar, gelb. — Kopf von der Breite des Rückenschildes in den oben gegebenen Verhältnissen. Stirn und Gesicht schneeweiß, Knebelbart desgleichen, fast auf den Mundrand beschränkt. Taster sehr klein mit zarter dunkler Behaarung. Fühler: das 1. Glied weißgelb, das 2. rotgelb, das 3. schwarzbraun, an der äußersten Wurzel heller. Hinterkopf weiß bestäubt und so behaart, oben am Augenrande mit etwa 6 langen Borsten. — Hinterleib mattbraun mit gelben, nach hinten zu an Breite abnehmenden Hinterlandsäumen mit zarten gelben Randborsten, an den Seitenecken des ersten Ringes stehen stärkere gelbbraune Borstenhaare. Bauch matt gelbgrau



*Orophytes univittatus*

(n. g. & n. sp.): e, f = Kopf,  
g = Epipyg, h = Flügel,  
i = Legeröhre.

bis graubraun mit einigen längeren gelblichen Haaren. Am Epipyg schließen sich die oberen Zangen bogenförmig zusammen, so daß von oben gesehen ein ovaler Zwischenraum bleibt; von der Seite gesehen zeigt sich ein tiefer Ausschnitt an der oberen Kante; die beiden unteren Lamellen sind ziemlich spitz, laufen parallel und nehmen zwischen sich die Penisscheide. Das ganze Organ ist mit dem 8. Ringe glänzend schwarz und lang gelb behaart. — Beine glänzend rotgelb, schlank, die Hüften von gleicher Grundfarbe, jedoch grau bestäubt mit heller Behaarung; Vorderschenkel unterseits spärlich weiß behaart, Mittel- und Hinterschenkel ebenso mit einigen hellen Borsten. Schienen ebenfalls spärlich gelb beborstet, Spitze der Hinterschienen und der Tarsen gebräunt, letztere mit gelben bis braunen Pulvillen. — Flügel verhältnismäßig lang, sehr blaßbräunlich gefärbt, mit scharf begrenzter grauer Fleckung an der Spitze und einem Teile des Hinterrandes.

♀. — Die Legeröhre beginnt nach dem 7. Hinterleibsringe, sie ist



glänzend schwarz und besteht aus 3 Teilen, von denen der erste am längsten ist. s. Figur i, die Endlamellen sind etwas bräunlich.

Länge des Körpers 18—20 mm., der Flügel 11—14 mm.

6 ♂♂, 2 ♀♀ aus Kankau, Pilam, Macuyana V. 1912. 1 ♂, 3 ♀♀ aus Kankau IV. 1912. Ungar. Nat.-Museum.

(Schluß folgt.)

## Formiciden der australischen Faunenreligion.

Von H. Viehmeyer († 1. IX. 1921 zu Dresden).

(Manuskript redigiert von Prof. Dr. Forel und Prof. Dr. Heller).

(Schluß.)

*Notoncus capitatus* For. var. *minor* n.: ♂ der Beschreibung nach der Art sehr ähnlich, aber kleiner. Der Kopf des größten und kleinsten Arbeiters in den Maßen durchaus gleich, aber in der Form recht verschieden. Beim kleinsten Arbeiter ist er trapezisch, nach vorn sehr deutlich verengt, hinten gerade, mit ziemlich geraden Seiten und ganzrandigem Clipeus; der Fühlerschaft überragt den Hinterrand wenigstens um  $\frac{1}{4}$  seiner Länge. Schon beim mittleren Arbeiter, von 4.5 mm. Länge, sind die Seiten weniger nach vorn verengt und stark konvex, der Hinterrand ausgebuchtet und der Vorderrand des Clipeus ausgeschnitten; der Fühlerschaft überragt den Kopfhinterrand nur um ein ganz winziges Stück. Beim größten mit Punktaugen versehenen Arbeiter scheint der Kopf durch seine Mächtigkeit und den stark ausgeschnittenen Hinterrand breiter als lang zu sein, ist aber genau so lang wie breit. Die Seiten sind noch weniger verengt, zu der mittleren Ausrandung des Clipeus tritt jederseits eine seichte Stelle und das Ende des Fühlerschaftes bleibt ungefähr um die ersten beiden Geißelglieder von dem Kopfhinterrand entfernt. Außerdem hat der kleine ♂ viel stärker entwickelte Thoraxvorderecken und ein im Profil viel höheres, kegelförmig emporstehendes, das Mesonotum überragendes Metanotum. Die Augen deutlich hinter der Mitte, Clipeus ungekielt, Mandibeln 6-zählig. Metanotum durch kerbartige Einschnitte von Meso- und Epinotum getrennt; Basalfläche der Epinotums ein klein wenig kürzer als die abschüssige, schwach konvexe, oder horizontale, Epinotalwinkel vollkommen verrundet, beim großen ♂ keine Beulen, keine Aushöhlung, aber beim kleinen Anklänge hieran. Clipeus, Stirn und teilweise die Beine sehr fein und dicht gestreift, schimmernd; alle übrigen Kopfteile, einschließlich der Mandibeln, glatt. Thorax auf dem Mesonotum in konzentrischen Bogen und längsgestreift, sonst oben quer, die Seiten der Länge nach; beim kleinen ♂ ist auch das Mesonotum quer gestreift. Behaarung und Farbe wie die Art. — L. 3—5,5 mm.

♀ Kopf durchaus nicht wie der des großen Arbeiters, sondern tra-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [14\\_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Theodor

Artikel/Article: [H. Sauter's Formosa Ausbeute: Asilinae III. \(Dipt.\)  
123-139](#)